

Leseprobe



Segne du uns allezeit, Maria

Ein Jahres-Lesebuch

380 Seiten, 11 x 16,5 cm, gebunden, durchgehend mit Schmuckfarbe gestaltet

ISBN 9783746243610

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2015

„SELIG IST DIE, DIE GEGLAUBT HAT!“ (Lk 1,45)

Maria ist selig wegen ihres Gottvertrauens, wegen ihres Glaubens; denn der Blick ihres Herzens war stets fest auf Gott gerichtet, auf den Sohn Gottes, den sie im Schoß getragen und am Kreuz betrachtet hat. Bei der Anbetung des Allerheiligsten Sakraments sagt Maria zu uns:

„Schau auf meinen Sohn,
halte den Blick fest auf ihn gerichtet,
hör auf ihn, sprich mit ihm.
Er blickt dich in Liebe an.
Hab keine Angst!
Er wird dich lehren, ihm zu folgen,
um ihn in den großen und kleinen Handlungen
deines Lebens zu bezeugen,
in den Beziehungen in der Familie,

bei deiner Arbeit, in festlichen Stunden
er wird dich lehren, aus dir herauszugehen,
aus dir selbst heraus,
um die anderen in Liebe anzublicken wie er.
Nicht mit Worten, sondern mit Taten hat er dich
geliebt und liebt er dich!“

O Maria,
lass uns deinen mütterlichen Blick spüren,
führe uns zu deinem Sohn,
mach, dass wir nicht Christen »fürs Schaufenster«
sind,
sondern solche, die sich die Ärmel hochkrepeln,
um mit deinem Sohn Jesus sein Reich der Liebe,
der Freude und des Friedens aufzubauen.

Papst Franziskus

GESEGNET SEID IHR

Der Herr lasse sein Angesicht über uns
leuchten und sei uns gnädig und segne uns.
Wir können sicher sein:
Wenn wir nicht nachlassen,
sein Antlitz zu suchen,
wenn wir nicht der Versuchung
der Mutlosigkeit und des Zweifels nachgeben,
dann bleiben wir trotz der vielen Schwierigkeiten,
denen wir begegnen,
immer in ihm verankert,
dann werden wir die Macht seiner Liebe
und seines Erbarmens erfahren.
Das zarte Kind, das die Jungfrau
heute der Welt zeigt,
soll uns zu Friedensstiftern,
zu Zeugen für ihn, den Friedensfürst, machen.

Papst Benedikt XVI.

GOTT IST MIT MIR

Dich, strahlend Reine, Heil'ge,
dich preist kein Lob genug,
die einst auf Händen den Herrn ins Leben trug.
Des freun sich alle Wesen,
bewundernd deine Zier;
freu dich, du Gnadenvolle,
freu dich: Gott ist mit dir!

Äthiopisches Mariengebete aus dem 15. Jahrhundert

MUTTER GOTTES, WIR RUFEN ZU DIR

Du Mutter des göttlichen Sohnes
Du Tempel des Heiligen Geistes
Du hilfreiche Mutter der Gnade
Du Zuflucht und Trost für uns Sünder

Du Zeichen der sicheren Hoffnung
Ermuntre die Müden und Lauen
Beschütze den Frohsinn der Kinder
Schenk Hoffnung den Kranken und Alten

Du Hilfe und Vorbild der Christen
Erhalte die Jugend im Glauben
Hilf allen, die zweifeln und suchen
Zeig uns den Weg hin zu Christus

Aus dem Grüssauer Marienrufe

MIT DIR, MUTTER

Niedrig und zugleich höher erhoben als jedes
Geschöpf, Jungfrau ohne jeden Makel;
Braut des Heiligen Geistes, der die unendliche
Liebe ist, wirst du die Mutter Christi, des
Sohnes des lebendigen Gottes.

Das ist der höchste Ehrentitel, den man sich für
eine Frau vorstellen kann.

Daher bist du gebenedeit unter den Frauen, die
„Gottesgebäerin“ des Konzils von Ephesus,
weil Gott in deinem Schoß Mensch wurde. [...] Dir,
Mutter der Kirche, gilt unsere Ehrerbietung
und unsere Liebe, wenn der Gruß des Verkündigungs-
engels noch einmal über unsere Lippen kommt:
Ave Maria.

Papst Paul VI.

UNSERE HOFFNUNG

Es gibt keine wichtigen Angelegenheiten Gottes, die ohne Leiden geschehen. Kann es übrigens ein Opfer geben, das zu groß wäre, was die Unbefleckte betrifft? [...] Und wenn wir nicht nachlassen im Kampf, um für die Unbefleckte die Welt zu erobern, werden die Leiden nicht aufhören, über uns hereinzubrechen. Aber nur bis zum Tod. Danach kommt die Auferstehung!

Hl. Maximilian Kolbe

URBILD DER KIRCHE

Schauen wir auf Maria als das Urbild der Kirche. Das wird in drei Aspekten deutlich. Erstens ist Maria Vorbild des Glaubens. Als Tochter Israels erwartete sie die Erlösung ihres Volkes. In ihr erfüllte sich der Glaube Israels, als sie zum Plan der Liebe Gottes, die Mutter des Erlösers zu werden, Ja gesagt hat. Ihr unerschütterliches Vertrauen in Gottes Heilswirken ist Grundlage des Glaubens der Kirche, dessen Mitte Christus ist.

Papst Franziskus

MARIA, DU SCHMERZENSREICHE

Ach neige,
du Schmerzensreiche,
dein Antlitz gnädig meiner Not!
Das Schwert im Herzen,
Mit tausend Schmerzen
blickst auf zu deines Sohnes Tod.
Zum Vater blickst du,
und Seufzer schickst du
hinauf um sein' und deine Not.
Hilf! Rette mich von Schmach und Tod!
Ach neige,
du Schmerzensreiche,
dein Antlitz gnädig meiner Not!

Johann Wolfgang von Goethe

MEERESSTERN, WIR DICH GRÜSSEN

Meerestern, wir dich grüßen,
die durch Tränenwüsten
aus der sündedunklen Zeit
einsam steuern müssen
zu den hellen Küsten
der gestirnten Ewigkeit!

Jungfrau, laut verkünden
von des Himmels Bühnen
Engel deine Herrlichkeit;
und aus Meeresgründen
steigt, dich zu versöhnen,
was da lebt in ird'schem Streit.

Clemens Brentano

AVE MARIA!

Ave Maria! Gesegnet sei die Stunde,
Die Zeit, die Stätte, wo ich oft
Dein Augenblick erfühlt in seiner Macht,
Der auf die Erde sank so mild und schön,
Dieweil die tiefe Glock' vom fernen Turme
Die leise Hymne auch empor sich schwang.
Kein Atemhauch bewegt' die ros'ge Luft,
Doch bebt' der Wald, als wär er im Gebet.

Lord Byron

MARIAS SEHNSUCHT

„Wie wollt' ich's lieb haben bis in den Tod!“
Nun ist wohl das Brautkleid gewoben gar,
Und goldene Sterne im dunklen Haar
Und im Arme die Jungfrau das Knäblein hält,
Hoch über der dunkel erbrausenden Welt,
Und vom Kindlein gehet ein Glänzen aus,
Das ruft uns nur ewig: nach Haus, nach Haus!

Joseph von Eichendorff

MIT DEM AUFERSTANDENEN

Was sie damals empfanden:
 ist es nicht vor allen Geheimnissen süß
 und immer noch irdisch:
 Da er, ein wenig blass noch vom Grab,
 erleichtert zu ihr trat an allen Stellen erstanden.
 O zu ihr zuerst. Wie waren sie da
 unaussprechlich in Heilung.
 Ja sie heilten, das war's.
 Sie hatten nicht nötig, sich stark zu berühren.
 Er legte ihr eine Sekunde kaum seine nächstens
 ewige Hand an die frauliche Schulter.
 Und sie begannen
 still wie die Bäume im Frühling,
 unendlich zugleich, diese Jahreszeit
 ihres äußersten Umgangs.

Rainer Maria Rilke

MUTTER, GANZ DEIN

Jungfrau, Mutter Gottes, mein,
 Lass mich ganz dein Eigen sein.
 Dein im Leben und im Tod
 Dein im Unglück, Angst und Not;
 Dein in Kreuz und bitterm Leid,
 Dein für Zeit und Ewigkeit.
 Jungfrau, Mutter Gottes, mein;
 Lass mich ganz dein Eigen sein!
 Mutter, auf dich hoff' und baue ich,
 Mutter, zu dir ruf' und seufze ich
 Mutter, du Gütigste, steh' mir bei,
 Mutter, du Mächtigste, Schutz mir verleihe'!

Paul Claudel

EIN NEUES SOLL SEIN

... Doch dieses war. Nun soll ein Neues sein,
von dem der Erdkreis ringender sich weitet.
Was ist ein Dörnicht uns: Gott fühlt sich ein
in einer Jungfrau Schoß. Ich bin der Schein
von ihrer Innigkeit, der euch geleitet.

Rainer Maria Rilke

EHRE SEI GOTT

Menschen, die ihr wart verloren,
lebet auf, erfreuet euch!
Heut ist Gottes Sohn geboren,
heut wart er den Menschen gleich.
Lasst uns vor ihm niederfallen,
ihm soll Preis und Dank erschallen.
Ehre sei Gott, Ehre sei Gott, Ehre sei Gott in der
Höhe.

Münster 1810, GL 805

DIE KRIPPE

Was ist das doch ein holdes Kind,
 Das man hier in der Krippe find,
 Ach, solch ein süßes Kindelein,
 Das muss gewiss vom Himmel sein.
 Die Frau, die bei der Krippe kniet
 Und selig auf das Kindelein sieht,
 Das ist Maria, fromm und rein.
 Ihr mag recht froh im Herzen sein ...
 Sei hochgelobt, du dunkle Zell,
 Durch die die ganze Welt wird hell,
 Klein Kindelein in Mariens Schoß,
 Wie bist du so unendlich groß.

Luise Hensel

SEINE FÜRSORGE

Es ist erhebend, sich das kleine Haus zu Nazareth in seiner ganzen Bescheidenheit vorzustellen, singend die Schlichtheit zu preisen, die Jesus umgab. Dort erlernte er im Jugendalter den Beruf Josefs, dort nahm er zu an Alter, und dort ging er der Arbeit eines Handwerkers nach. Bei ihm war seine liebevolle Mutter, Maria, die liebenswürdige Gattin Josefs, der sich glücklich schätzte, ihr helfen und seine Fürsorge gewähren zu können.

Hermann und Otto von Niederaltaich,
Julius von Rom

SEI GEGRÜSST

Sei begrüßt, du Tochter des ewigen Vaters,
du Mutter des göttlichen Sohnes,
du Braut des Heiligen Geistes.
Als Tochter des Allmächtigen hast du
die Macht ererbt, mir beizustehen,
als Mutter des menschgewordenen Wortes,
welches in deinen Armen ruhte,
erkenntst du in ihm meine menschlichen Bedürfnisse
und als Braut des Geistes der Liebe
drängt es dich, mir zu helfen.

Altes Wallfahrtsgebet

Thomas Becket, Tamar(a), Lothar I., David, Isai
(Jesse)

WIR BETEN

So lass denn mich mit so viel Tausend anderen
deine Macht, Weisheit und Güte erfahren.
Erwirb mir alles, von dem du selbst weißt,
dass es mir zum Heile dient.
Besonders bitte ich dich, komme mir zu Hilfe
in meinen gegenwärtigen Anliegen und verlass
mich nicht in der Stunde meines Todes.
Amen.

Altes Wallfahrtsgebet

Quellenverzeichnis

Alle Texte von Papst Paul VI., Papst Johannes Paul II., Papst Benedikt XVI. und Papst Franziskus: © Libreria Editrice Vaticana, Città del Vaticano

Bischof Heinz Josef Algermissen, Gottes Heilshandeln an den Menschen und für die Menschen © Alle Rechte beim Autor

Weihbischof em. Helmut Bauer, So hilft Maria © Alle Rechte beim Autor

Ludwig Gschwind, Der Rosenkranz © Alle Rechte beim Autor

Alexander Holzbach, Milde und sanft © Alle Rechte beim Autor

Sr. Maria Gabriel Kessenich CJ, Gott, unser Vater © Alle Rechte bei der Autorin

Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM, Maria lehrt uns auf Christus zu blicken © Alle Rechte beim Autor

Joachim Kardinal Meisner, Maria bewegt uns zum Transitus © Alle Rechte beim Autor

Michel Quoist, Meine Mutter aus: Herr, da bin ich. Gebete, Verlag Styria, Graz 1997; französische Originalrechte: Michel Quoist, „Ma plus belle invention, c'est ma Mère“, in: Prières, © Les Editions de l'Atelier/Editions Ouvrières, Paris 2003.

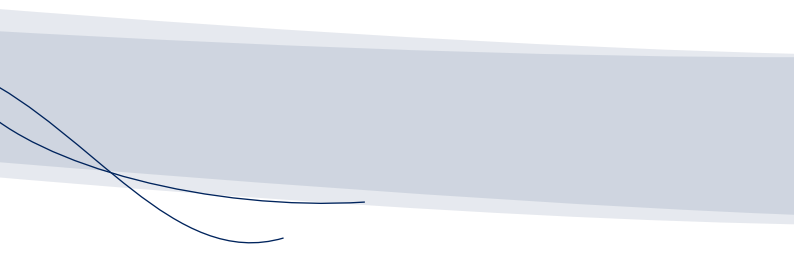
Sr. Philippa Rath OSB, Leben empfangen © Sr. Philippa Rath OSB, Impulse zu Maria, Benediktinierinnenabtei St. Hildegard Rudesheim-Eibingen, www.abtei-st-hildegard.de

Luise Rinser, Es bleibt nur Liebe, aus: Luise Rinser, Hat Beten einen Sinn?, Verlag Arche Zürich 1966, S. 32 f. © Christoph Rinser

Axel Schmidt, Maria aber bewahrte alles in ihrem Herzen © Alle Rechte beim Autor, www.karl-leisner-jugend.de

Bischof Joachim Wanke em., Maria staunt, wie Gott an ihr handelt © Alle Rechte beim Autor

Wir danken allen Inhabern von Text- und Bildrechten für die Abdruckerlaubnis. Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.st-benno.de**

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch
in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neu-
erscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter
www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-4361-0

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig
Zusammengestellt von Volker Bauch, Leipzig
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Umschlagfoto: © Marlinde/Shutterstock
Gesamtherstellung: Kontext, Lemsel (A)